



pfadfinderei bei Linz

3/96

7bb.

ZEITSCHRIFT FÜR ELTERN UND FREUNDE DER GRUPPE LINZ 2



ALLE SOLA-BERICHTE!

*Ich habe festgestellt, dass
mit mir kein
...
...
...*

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN



Termine und Vorschau auf 1997



SEPTEMBER:

28. / 29. 9. Landesführertagung in Schloß Puchberg bei Wels

OKTOBER:

5. 10. Überstellung (14.00 Taubenmarkt, die zu überstellenden Wi/Wö um 14.30)

10. 10. Gruppenrat

25. - 27. 10. AK 2 in Losenstein

12./13. 10. Tag der offenen Tür im Atelier Wolfgang Luxbauer, Weingartshoffstr. 20

NOVEMBER:

8.-10. 11. Gemeinsames FÜHrer Lager am Unterkagererhof bei Haslach

15. 10. Gruppenrat

20. 11. Trattoria im Gildeheim (ab 18 Uhr)

30. 11. Weihnachts-Kunstbazar im Ursulinenhof
Landesschwimmeisterschaften

DEZEMBER:

20. 12. Weihnachtsgruppenrat

FEBRUAR:

Landesskimeisterschaften

MÄRZ:

22. -28. 3. Woodbadgekurs

APRIL:

11. -13. 3. AK 1
Volleyballmeisterschaften

Zum Vormerken für die GROSSEN:

21. 7. - 2. 8. Eurofolk in Belgien

DIE 3. SEITE

WIR GRATULIEREN:
Rüdiger und Ursula zu
ihrer Hochzeit!



WIEDER
ZURÜCKGEKEHRT:
Elke, Birgit u. Noldi

WIR VERABSCHIEDEN UNS:
von Uschi, Stefan, Wolfgang,
Ulrich, Sabine
und wünschen ihnen Alles Gute!

Vielen lieben Dank an alle, die mit uns gemeinsam unsere
Hochzeit gefeiert haben, und damit für uns zu einem
unvergesslichen Tag worden ließen. Unser besonderer Dank
gilt vor allem jenen, die uns bereits bei der Vorbereitung en-
tfernt unterstützt haben.

Ursula & Rüdiger

WIR FREUEN UNS
auf eine gute Zusammenarbeit
mit Alex, Niwo, Flo, Hasi, Heidi
MATTHIAS und Hasi!

WIR GRATULIEREN:
Morion zur Spansion
zum Hosp.ver. Soc. oec.



IMPRESSUM:

Matthias APPEL
Galvanistr. 2, 4040 LINZ

Florian EDTHOFER
Herrenstr. 2, 4020 LINZ

Birgit SEDLMAYER
Reindistr. 21, 4040 LINZ



Und Gott erschuf die Schlange.

Wi/Wö jagen den Mann mit den sieben Messern!

Den beängstigenden Schlagzeilen in den Mühlviertler Zeitungen („Klafferer Bürger bangen um ihre Goldkisten“, „Großmutter vermißt Kaffeemühle“ und „Wachtmeister Dimpflmoser bei Räuberjagd wieder einmal zu spät: Nun sollen Pfadfinder helfen!“) zum Tri-Tra-Trotz wagten sich 26 mutige Wichtel und Wölflinge mit ihren Leitern nach Klaffer am Hochficht.

Zunächst wurde die örtliche Volksschule in Beschlag genommen. Von hier aus starteten wir gleich am Sonntag die erste Aktion, die uns auf die Hotzenplötzensische Fährte bringen sollte. Dieser Halunke hatte uns nämlich unseren köstlichen Zwetschgenkuchen gestohlen. Mit kartoffelbedruckten Stirnbändern ausgerüstet machten sich die Kinder auf die Suche nach dem Kuchenräuber. Jede Station des Geländespiels brachte sie der Lösung um einige Buchstaben näher und schließlich fanden alle Gruppen Hotzenplotz und den Zwetschgenkuchen in einem Zelt am See.

Am nächsten Tag bastelten alle Hotzenplotzgürtel, die mit Perlen und Bändern verziert wurden. Außerdem entstanden Vogelscheuchen, die wir an die Klafferer Bauern verschenkten. Leiberl wurden gebatikt und Briefpapier bunt marmoriert.



„Blumen erkennen beim Kräuterweiberl“



„Schaut so eine Prinzessin aus??“



„Staffettenkettenpurzelbäume ...“

Sola WI/WÖ



„Schulmilch trinken macht Spaß!“



„Unsere Räuber-Hotzenplotz-Fahne“



„Der Kasperl in Action“

Der Wandertag fiel wegen des starken Regens ins Wasser, statt dessen verbrachten wir den Tag am Bauernhof, wo wir die Kühe fütterten und viel Interessantes von der Bäuerin erfuhren. Nach einer Traktorfahrt brachen wir alle Müller-Müller-Sacki-Weitschupf- und Purzelbaum-Weitschlagrekorde am Heuboden.

Am Wi/Wö-Tag besuchten wir die Pfadeis am Zeittlager, wo wir zur Abwechslung einmal nicht den Räuber Hotzenplotz jagen, sondern Robin Hood befreien sollten. Im Sherwood Forest pflöckelten wir, warfen mit Hufeisen, fachten Feuer an und übten uns im Pfeil und Bogen weitschießen. Am Ende konnte sich Robin Hood seiner eifrigen Befreier fast nicht mehr erwehren!

Wo der Räuber Hotzenplotz ist, da sind auch der Kasperl und der Zauberer Petrosilius Zwackelmann nicht weit. Vom Kasperl, der bei der Kirche gefangen war, erfuhren die Kinder, daß Rosamunde, die ortsansässige Prinzessin, vom Zauberer Zwackelmann verzaubert worden war. Mit Hilfe einer Zauberblume, die beim Kräuterweiberl wuchs und eines bestimmten Zauberspruchs konnte sie aber Gott sei Dank erlöst werden.

Der Regen blieb die ganze Woche unser Begleiter, obwohl wir immer unsere Teller leerputzten, was uns aber leicht fiel, da uns das Kochteam hervorragend bekochte (Vielen Dank an Dietlinde, Rüdi und Wolfgang!).

Robin Hood - das Sommerlager der Sp/Gu

- Samstag:** Aufbau bei Regen - dabei wurden die Zelte auf ihre Wasserundurchlässigkeit (???) getestet.
- Abend:** Begrüßung durch **Robin Hood** und seinem Anhang.
- Sonntag:** Walderkundung mit anschließender Austeilung der Zahlungsmittel (Gold-Nuggets)
- Abend:** Nachtgeländespiel von den Ca/Ex für die Sp/Gu
- Montag:** Gestaltung einer Patrollenvogelscheuche und eines Wappens aus Naturmaterialien. Anschließend fahren wir in ein deutsches Wellenbad.
- Abend:** Freier Abend
- Dienstag:** Durch den Regen, der von Montag auf Dienstag andauerte, bildete sich der Pfadi-Lake und es wurde eine Kochstelle überflutet (seit diesem Tag war das Lager sehr komfortabel, denn wir hatten in den Zelten Fließwasser!)
- Abend:** Großes Lagerfeuer mit Würstlgrillen
- Mittwoch:** Besuch der Wi/Wö und Lagermesse. Anschließend Stationenspiel für die Kleinen im ganzen Lager
- Abend:** Endlich die Lagerdisco bis 23 Uhr!
- Donnerstag:** ganztägige Wanderung mit verschiedenen Stationen. Ziel war der Moldaublick.
- Abend:** Freier Abend zur Erholung vom anstrengenden Tag.
- Freitag:** Abbauen der Kochstellen und wie jedes Jahr wieder heißbegehrtes Topfschrubben
- Abend:** Spanferkelgrillen und anschließende Verteilung der Preise für die Goldnuggets, die wir in der ganzen Woche sammeln konnten.
- Letzter Tag:** Abbauen der Zelte mit anschließender Säuberung und Lagerplatz-Reinigung. Abschließend die Heimreise.

Erwin

SOLA '96 CA/EX-Dienstag 14. - 21. Juli

Ullis Auto und den Grubu vollgestopft fuhren wir Sonntag, dem 14. Juli vom Pfadiheim ab. Nach einer ziemlich anstrengenden Fahrt wir bei der Buamahütte, die den Salzburger Pfadis gehört, an. Dort schleppten wir unser ganzes Zeug, das nicht gerade wenig war, den Hang hinunter. Der Hunger war groß, und das Reisfleisch schnell leer. Auch die Eingewöhnung fiel uns nicht schwer. Zu unserer Überraschung gab es total untypisches Lageressen. Angefangen beim Blunzngröstl über griechischen Salat und Curryhuhn mit angerösteten Bananen. Natürlich mußten wir selber kochen. Unser Programm war ebenfalls interessant und sicherlich nicht langweilig.

Ein Tag war unserem Umweltprojekt gewidmet. Wir zogen in Zweiergruppen los und bombardierten unschuldige Touristen und Gasthausbesitzer. Unser Thema war die Umweltbelastung (bei Sommer- und Winterbetrieb) in dieser Region. Alles, das bei unseren Fragereien und Beobachtungen herauskam, setzten wir in Plakate um, welche wir anschließend repräsentierten. Wir versuchten uns auch als Sprayer und schufen plausible Graffitis. Ulli mußte seine Haare lassen und kam mit einem Irokesenschnitt zurück.



Geregnet hat es die ganze Woche übrigens nur bei unserer ersten Wanderung. Bis auf die Haut naß stolperten wir in die warme Hütte, in der uns Ursula mit einem heißen Tee empfing.

Die zweite Wanderung verlief weitaus besser. Wir wollten zu einem Gipfel rauf und dann hinüber zu einem anderen. Beim Info-Standl sagte man uns, daß wir mindestens 7 Stunden Gehzeit haben würden. Gebraucht haben wir nur einiges weniger. Auf den ersten Gipfel stiegen nur Raffi, Steffi, Ulli, Pierre und Floh, während die anderen unten jausneten.



An einem Abend schwangen wir das Tanzbein. Total fein angezogen lernten wir von Ursula einige Tänze.



SOLA CA/EX - Dienstag

Nach einer selbstgestalteten religiösen Feier hatten wir ein Nachtgeländespiel, welches sehr naß und gatschig war.

An unserem Ruhetag fuhren wir zur Sommerrodelbahn, wo wir eine volle Gaudi hatten. Samstag hatten wir unseren Kulturtag. Wir besichtigten die Burg Hohenwerfen, wo wir uns einer Burgführung und einer Greifvogelshow unterzogen. Anschließend besichtigten wir die Rieseneishöhle und mußten uns 1400 Stufen abgeben. Im ganzen war der Tag ganz okay.

Der Sonntag war dem Hüttenputz, der Reflexion, dem Klopapierfest und der Heimreise gewidmet.

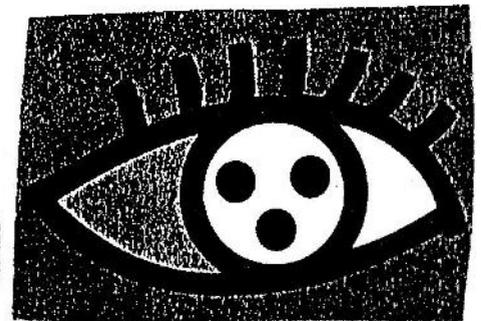
⇒ FAD war uns NIE !!!



Raffaella

Veranstaltungs-TIP:

Dialog im Dunkeln



Du möchtest eine Ausstellung *sehen*? Wie Du es gewohnt bist? Schade, denn „Dialog im Dunkeln“ kann niemand sehen, sondern „nur“ ertasten, spüren, riechen, hören, auch schmecken, wer es will. Du bewegst Dich in völliger Dunkelheit mit Hilfe eines Blindenstockes und in einer kleinen Gruppe. Begleitet von einem Blinden lernst Du, Dich in völliger Dunkelheit in Alltagssituationen zurechtzufinden. Wie ist das, sich in einer fremden Wohnung oder im Park zu bewegen, sich vorbei an hupenden Autos durch den dichten Straßenverkehr zu schlängeln oder in der Unsicht-Bar ein Pepsi oder Coca-Cola genießen? Für kurze Zeit versetzt Du Dich in die Situation Blinder, denen Du sonst Deine Hilfe anbietest. Nun bist Du auf die ihre angewiesen.

Nordico

DI - FR 9.00 - 18.00

SA und SO 14.00 - 18.00

SOLA Ca/Ex in Klaffer

Nach guten Vorbereitungen und mit großen Plänen fuhren wir am 1. Ferientag, bereits begleitet von den ersten Regentropfen, nach Klaffer. Der Aufbau der Zelte und die Errichtung des Lagerturms sind Routine - oder doch nicht ? (wie erste Verletzungen bezeugen...) Am Abend wurden dann die Arbeiter, wegen ihrer großen Anstrengungen mit warmer Gulaschsuppe belohnt.

Am Sonntag beteiligten wir uns an der Lagereröffnung und verbrachten die Zeit mit Fußballspielen und Badminton. Beim Besuch bei den Wi/Wö in der VS Klaffer hatten wir Gelegenheit, uns im Turnsaal auszutoben.

Das wechselhafte Wetter machte allen zu schaffen. Zwischendurch schwangen wir uns aufs Rad und holten Holz aus dem Wald. Damit wir wissen sollten, daß es Sommer ist, ging´s am Montag ab ins Hallenbad in Deutschland. Wir benötigten 2 Fuhren, damit sämtliche Lagerteilnehmer die Wellen, warmes und kaltes Wasser genießen konnten.

Am Dienstag fand der traditionelle Wi/Wö-Tag statt. Wir hatten Spaß beim Stationswettkampf, Pflöckeln und beim abschließenden Lagerfeuer. Das Wetter war schön und wir freuten uns auf den nächsten Tag, an dem wir zum Moldaublick aufbrechen sollten.

Am Mittwoch war aber alles anders: Angi und Christopher husteten und schnupften und auch andere Teilnehmer waren Opfer der Feuchtigkeit. Am liebsten verkrochen wir uns im Zelt, spielten Karten oder so. Diesen Abend bekamen wir etwas Besseres zwischen die Zähne als sonst, da wir - mit Kelly-Family-Musik begleitet - zu einem Gasthaus fuhren. Mit vollem Bauch, aber extrem leeren Tank ging es dann heimwärts. Um noch an ein paar Liter Benzin zu gelangen, mußten wir den Tankwart wecken. Am Lagerplatz erwartete uns schon die Lagerdisco.

Am Donnerstag ging´s dann los. Allerdings machten wir nur einen Tagesausflug zum Moldaublick. Nachdem wir lange Zeit nur bergauf gefahren waren, freuten wir uns so sehr darüber, daß es endlich bergab ging, daß wir fast 60 km/h fuhren. Doch zu früh gefreut, denn durch diesen Leichtsinn entstand gleich ein Unfall. Für Peter und mich war damit der Ausflug zu Ende. Leider waren die Ärzte, die uns versorgten, nicht so freundlich wie die im Fernsehen.

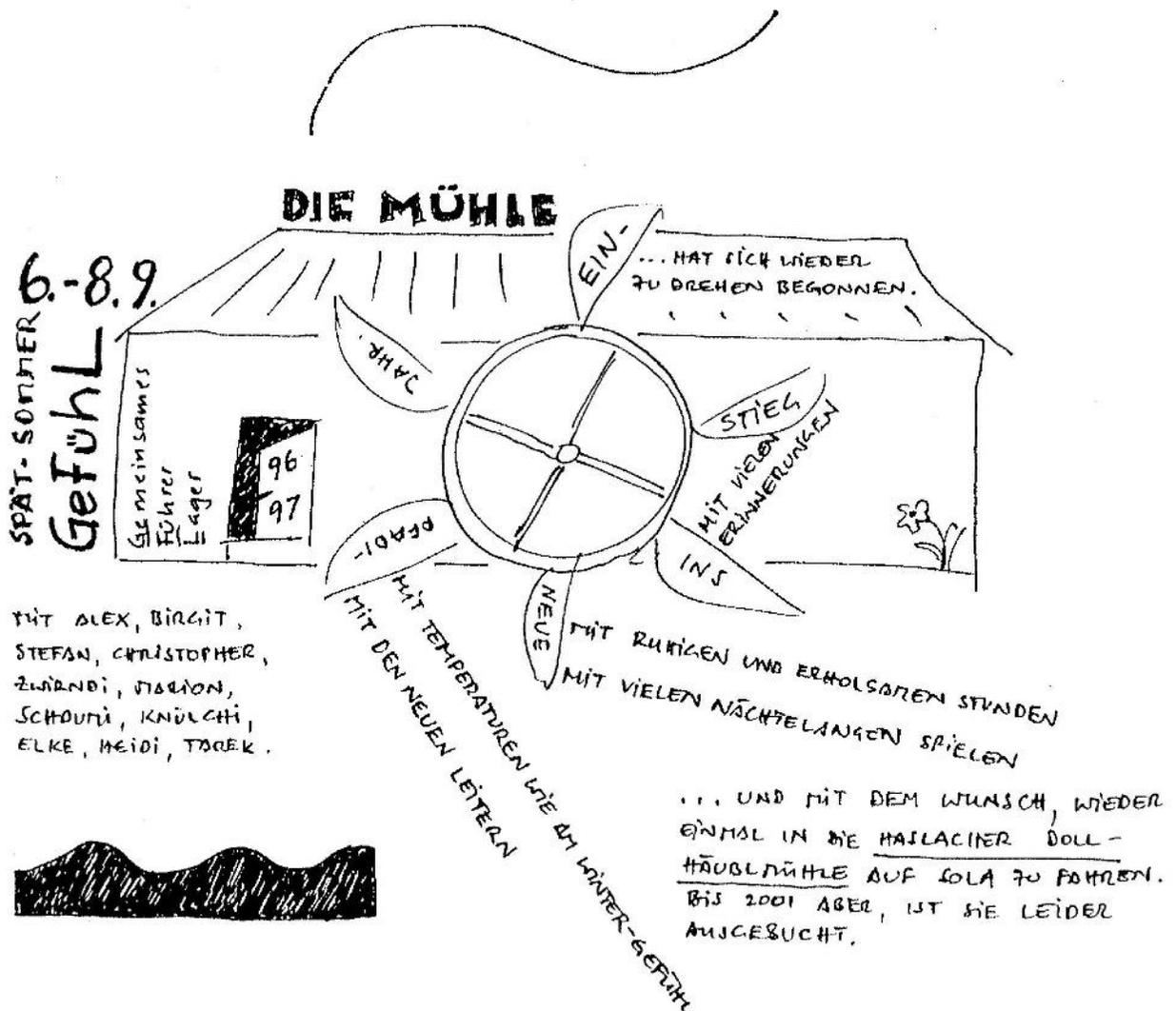
SOLA CaEx Freitag in Klaffer/ Spät-Sommer-Gefühl

Freitag abend gab es noch einen besonderen Schmaus, den wir der Sp/Gu-Leiterin Uschi zu verdanken hatten. Es war nämlich ihre Idee, ein Spanferkel zu braten. So verspeiste der ganze Lagerplatz ein Spanferkel und mindestens 100 Semmelknödel. Ein wohlgelungener Abschluß für das SOLA '96!

Der Samstag war der letzte Tag und wie immer bauten wir das Lager ab, verließen den Lagerplatz so, wie wir ihn vorgefunden hatten und kamen heil (oder auch nicht ganz heil) nach Hause.

Doch eigentlich war es nicht wie immer, denn jedes SOLA ist eine einmalige Erfahrung.

Markus



Pfadfindergruppe Linz 2

Adressenliste

Zum Herausnehmen



PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN



HEIMSTUNDENLEITERIN

Matthias APPEL

Arnold BARTEL

Ulla BERGSLEITNER

Lorli BRANDL

Florian EDTHOFER

Elke HAMET

Martin HASLWANTER

Ursula HÖGLHAMMER

Simon KATZBÖCK

Thomas KERL

Tarek LEITNER

Angelika LERCH

Alexander MARINGER

Heidi NIEDERLEITHNER

Romana NOVACEK

Michael SCHENK

Christopher SCHUSTER

Birgit SEDLMAYER

Marion STANGLAUER

Karli TRAXLER

Matthias ULLNER

Mitarbeiter/ Aufsichtsrat

MITARBEITER:

Scout Shop & Materialwart Hannes MÜLLER

Materialwart Andreas REINBACHER

Materialwart Michael SCHENK

Materialwart Stefan SCHENK

Gruppenbus Peter MÜLLER
(Fuzi)

Heim & Garten Wolfgang LUXBAUER
(Zwirndi)

AUFSICHTSRAT:

AR Obmann Andreas STUMPF

AR Obmann Stv. Ulrich CLODI

Kassier Martin STEININGER

Kassier Stv. Helmut NIEDERHAUSER

Schriftführerin Gertraud HUMMER

Registrierung Thomas MERTL

Beirat Elisabeth BÖHMLER

Beirat Susanne EIGL

Beirat Gerti HAMET

Beirat Erika NIEDERHAUSER

Beirat Franz STELZMÜLLER

Beirat Gudrun SZINICZ

HEIMSTUNDENZEITEN :

Stufe	Tag	Zeit	JugendleiterIn
WI/WÖ 1	Freitag	16.30 - 18.00	Marion, Heidi, Florian
2	Donnerstag	16.30 - 18.00	Lorli, Karli
GU/SP 1	Freitag	18:00 - 19:30	Hasi, Hiasi, Matthias
2	Dienstag	18.00 - 19.30	Angi, Alex, Nino
CA/EX 1	Donnerstag	18.30 - 20.00	Elke, Christopher
2	Dienstag	18.00 - 19.45	Ursula, Ulla, Arnold
3	Mittwoch	19.00 - 20.30	Michi
RA/RO 1	Montag	20:00 - 21:30	Birgit, Tarek
PWA	Montag	nach Vereinbarung	Romana, Thomas
Material	Mittwoch	20.00 - 21.00	Michi, Stefan, Hannes

Ra/Ro-Sola auf der Heanaralm

Am Samstag, dem 6. Juli, trafen wir, die Ra/Ro Mo, uns, um in die einsamen Weiten des Toten Gebirges vorzustoßen.

Aber zuerst einmal sollten wir ca. 450 kg Gepäck zum Linzer Hauptbahnhof bringen, was ohne GRUBU nicht so einfach war.

Doch mit Hilfe einiger Pkws und viel Mühe beim Verstauen schafften wir es dann trotzdem. Nach einiger Zeit im Zug und nach dreimaligem Umsteigen (wobei 2 Marmeladedosen dem Streß nicht gewachsen waren und einfach ausrannen) waren wir am idyllischen Grundlsee angelangt.

Nun hieß es auf zur Materialseilbahn, um unser Gepäck auf 1600 Meter Seehöhe zu transportieren.

Nach ungefähr 3 Stunden Aufstieg, bei dem uns das Wetter nicht gerade versöhnlich gestimmt war, (Nieselregen und leichter Wind) kamen wir auf der Heanaralm an.

Nach einer kurzen Ruhezeit und während wir überlegten, wieviel die Gepäcksbeförderung wohl kosten würde, machten wir uns auf den Weg zum Appelhaus, um unsere Zelte, Rucksäcke, Verpflegung für 2 Wochen, Gaskocher, Erste-Hilfe-Sack, WKGs etc...) zu holen. Dort angekommen mußten wir ernüchternd feststellen, daß wir uns bei den Kosten doch um einiges verschätzt hatten: **3,60 öS** pro kg machten 1600 öS! Wie die Päckeseln schleppten wir den ganzen Berg **auf einmal** "nach Hause".

Nach einer erholsamen Nacht machten wir uns am nächsten Tag auf zum großen Woising, wobei uns das Wetter an diesem Tag versöhnlich stimmte. Vom Großen Woising aus telephonierten wir mit dem kranken Tarek, der leider die ersten zwei Tage unseres Lagers in Linz verbringen mußte.



„Ach, du heißgeliebtes Schweineleben“

Nach einer zünftigen Bergsteigerjause am Gipfel machten wir uns wieder auf zu unserer "Alm".

In der Nacht von Montag auf Dienstag schneite es zu unserem Leidwesen und die Temperatur sank auf -2 Grad (und das im Juli!!!), doch Gott sei Dank hatten wir am Vorabend bis 48 Grad Innentemperatur geheizt - nicht nur für den Schweinsbraten...

Am Dienstag machten wir uns auf zum Backenstein, an dessen Fuße wir Nino verabschiedeten. Am Gipfel angelangt, erwartete uns ein eisiger Wind und trotzdem ein wunderschöner Ausblick auf den Grundlsee. Wegen des Windes zogen wir uns relativ schnell auch wieder zurück zum Appelhaus auf einen Apfelstrudel.

Am Mittwoch machten wir uns auf den Redenden Stein, der eigentlich Rötender Stein heißt, wo uns aber der Nebel nicht sehr herzlich empfing und dadurch auch die Kletterei etwas rutschig wurde.

Donnerstag früh diskutierten wir, ob wir den Rinnerkogel doch in einem Tag schaffen, da das Wetter uns auch am Donnerstag im Stich ließ. Nach langer Zeit des Überlegens beschlossen wir doch, den Rinnerkogel zu erobern und brachen zu mittag auf.

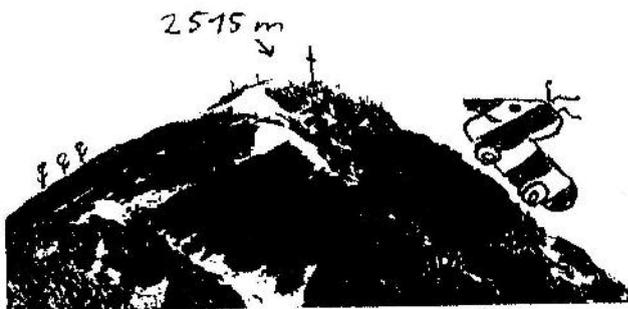
Am Nachmittag traf dann auch Christoph ein, der uns mit neuem Lesestoff versorgte (Garry Larson nach dem 50. Mal ist doch etwas langweilig).

Freitag legten wir einen "Tag für mich" ein, an dem wir 4 kg Schweinsbraten verdrückten (gottseidank hatten wir nicht- wie vorgesehen- nur 2 kg mit).

Am Samstag brachen wir um 8 Uhr zum Priel auf, was unsere erste und einzige Mehrtageswanderung werden sollte. Nach 5 Stunden kamen wir endlich bei der Pühringerhütte an, wo wir erst einmal pausierten. Nach weiteren 4 Stunden erreichten wir dann die Prielschutzhöhle an, die aber den letzten Schutzsuchenden um 1895 gesehen haben muß, da sie völlig verfallen war. So beschlossen wir, die Nacht in den Zelten auf einem Schneefeld zu verbringen. Am Sonntag, nach einer sehr erholsamen, aber etwas kalten Nacht machten wir uns auf, um den Priel zu erobern. Da uns der Wettergott an diesem Tag versöhnlich gestimmt war, erlebten wir einen herrlichen Vormittag auf dem Priel, wo Sarah ihr Versprechen ablegte.



Ra/Ro-Sola auf der Heanaralm



Danach verließ uns Christoph wieder, um ins heimische Linz aufzubrechen. Wir aber machten uns auf zur Pühringerhütte (*„Also diese Pionierleistungen des Alpenvolkes...“*), wo wir in einiger Entfernung neben dampfenden Spalten und einer Felswand unsere Zelte aufstellten.

Nach einem kräftigen Frühstück am nächsten Tag machten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg zu unserer Alm, wo wir am Abend sehr müde ankamen, aber nach einem Suppentopf voll Radler waren wir wieder einigermaßen erholt.

Am Dienstag relaxten wir auf unserer Alm, da uns der Aufstieg auf den Priel doch einige Kraft gekostet hatte. Ein Photorückblick und ein Dalli Klick mit Lagerphotos erinnerten uns an vergangene Zeiten. Am Abend versuchen wir uns gegenseitig auf den mitgebrachten Kleinkinderphotos zu erraten, was allerdings nicht so einfach war (Alex = Sarah, Heidi und Birgit ?!?!).

Als abschließende Tour bahnten wir uns tags darauf den Weg durch dichte Latschen auf den Feldkogel, wo wir mehr oder weniger angenehm die Nacht verbrachten. Nach dem mühsamen Abstieg am nächsten Tag badeten einige von uns im Wildensee, der nicht gerade der wärmste war.

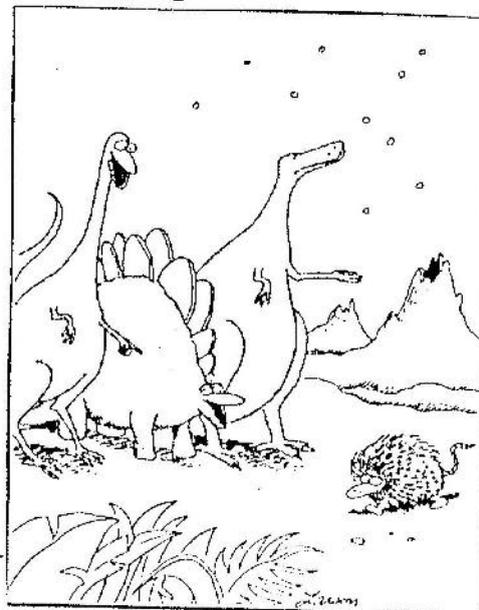
Am Freitag erwartete uns die unbeliebteste Arbeit aller Lager: das Töpfeschrubben am Ende eines Lagers. Doch gemeinsam schafften wir auch das.

Ein Lagerrückblick zeigte uns, daß dieses Lager wieder viel zu kurz war, und wir wie immer viel erlebt hatten. Am Samstag machten wir uns an den Abstieg, wobei wir die Materialeilbahn (die wir diesmal nicht benutzten) erst hier richtig zu schätzen wußten.

Nach der Zugfahrt waren wir müde aber glücklich in Linz angekommen - wie so immer nach einem Lager.

Teilnehmer: Birgit, Sarah, Heidi, Flo, Nino, Alex, Tarek, Christoph, Hiasi, Hasi, Hannes, Stephan, und ich, Matthias.

Unser Dank geht an: Grill Family (für die Materialeilbahn und den Apfelstrudel), an den Wettergott der uns eine wundervolle Aussicht am Priel bescherte und an alle, die trotz Termenschwierigkeiten mitfuhren.



**alle anders
alle gleich**

27. April 1996

Georgstag '96 „Alle anders - alle gleich“

Wie bunt, wie kreativ, wie jung, wie lustig wir Pfadfinder sind, das wollten 7000 PfadfinderInnen am Georgstag beweisen. Sie reisten aus Wien, NÖ, OÖ (natürlich auch Linz 2), der Steiermark, Tirol, Salzburg, Ungarn, Kroatien, Tschechien und der Slowakei an und knüpften entlang der Wiener Ringstraße ein 15,3 km Friedens- und Freundschaftsband, welches als Weltrekord ins Buch der Rekorde Eingang finden wird.



Der anschließende Zug zum Heldenplatz war eine Zurschaustellung, wie engagiert wir Pfadis unsere Inhalte umsetzen und präsentieren können und vor allem eine Präsentation wirklich unglaublicher Kreativität: Bunte Tänzer „united colors of scouting“, riesige Pfadfinderhüte, ein Riesenrad, ein Drache mit einer weltumspannenden Speisekarte, ein Scout Netzwerk und viele Figuren, Transparente, Tanzgruppen, Musikanten und vieles mehr zeigten, wie lebendig unsere Bewegung und vor allem wir Pfadis sind.



Bei der Abschlußveranstaltung am Heldenplatz wurde gemeinsam mit zahlreichen Prominenten (Jazz Gitti, Magic Christian, Aires de mi tierra u.v.a.) gesungen, getanzt und gelacht, und vor allem Enrico und 10.000 Gratiseisbecher zogen alle in ihren Bann.

Ein kräftiges Lebenszeichen der Pfadis und ein Signal für Frieden und Toleranz!

Arnold Bartel

**alle anders
alle gleich**

**WIENER PFADFINDER
UND PFADFINDERINNEN**



GEORGSTAG 96 - Samstag, 27. April

“Alle anders, alle gleich“

Danke für Euer Kommen und Eure aktive Teilnahme !

Gruppe Linz 2

Danke - wir haben gemeinsam ein Zeichen für Frieden und Toleranz gesetzt !



Weltrekord geschafft !

Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen knüpften mit Freunden und prominenten Gästen das längste Friedens- und Freundschaftsband der Welt, 15,3 km entlang der Wiener Ringstraße !



Sozialaktion:

Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen sammelten öS 60.000,- für das Landesjugenheim Hinterbrühl und öS 20.000,- für das lateinamerikanische Österr. Integrationsprojekt

Wir danken den folgenden Sponsoren für die Unterstützung unserer Veranstaltung:
CA - Creditanstalt, S - Bausparkasse, Österr. Komitee der Europaratskampagne, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Eskimo - Iglo, Siemens - OEKW, Ötscher Berufsbekleidung

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41; Tel.: 495 23 15 Fax: 495 23 21



SOLA CA/EX - Donnerstag

NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT

2L Gatsch

Zutaten: Regenerat, Erd-, Lehm-, Essenssäure, Spülmittelreste, u.s.w.
Mindestens haltbar bis 13.07.1996 (Doroch als Sondermüll fachgerecht entsorgen!!!) Mit Genehmigung der WHO. Bitte Ersatz als Chemikalien -
Waffen unterlassen oder weitestgehend vermeiden. © 1996 The LINE II
Company

GATSCH eiskalt genießen

Nebenwirkungen: extreme Verstopfung, Blähungen, u.s.w.

Der EU-Gesundheitsminister warnt:

Der Gatsch während der Schwangerschaft gefährlich für Baby!

**SOLA
DRINK**

GATSCH

ABENTEUERGEMEINSCHAFT NOAH

26.7. - 4.8.1996

(Fast nur) Pfadis auf Urlaub



Eine illustre Reisegruppe setzte sich nachmittags am 26.7 vom Pfadi-Heim aus nach Kirchdorf an der Krems (OÖ) in Bewegung. Mit dabei waren unter anderem ein, das Volumen eines Passat Kombi ausfüllender Essensvorrat (zu einem Urlaub gehören (anders als zu einem SOLA) keine Rationierungen), Tarek, Birgit, jede Menge Schwimmartikel, Getränke, Markus, Christiane, Gesellschaftsspiele, Florian, Fritz, Hias, Bücher, Michi, Sabine, Walkmänner, Kiki, Bücher, Elke, Photographische Materialien aller Art, Knülchi, Gary Larson, nach kurzer Zeit ein oranges Blinklicht, Marion, Schaumi und Christopher. Natürlich alles von Hans H. Handenburg auf seine Unbedenklichkeit überprüft.

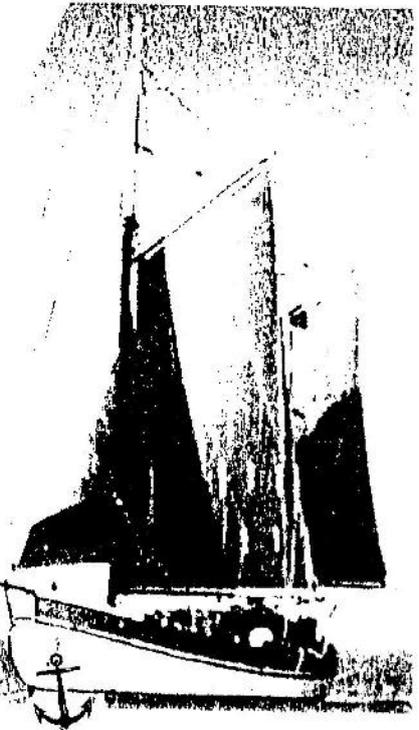
durchgefahrenen Nacht fanden wir uns auf einer Anhöhe über dem malerischen Ort Primosten an der kroat. Adriaküste wieder wo wir nach einem kurzen Abstecher ins Friedensdorf MIR das (für 1 Woche durften wir "unser" sagen) Schiff bestiegen und mit dem wir dann gleich am Montag in See stachen.



"PLATSCH"



SCHIFF
AHOI



Durch ein Motorproblem (Bj. 1958) war inzwischen Baden angesagt. Unser restliches Wochenprogramm bestand aus Faulenzen, Baden, Segeln, Funken, Essen + Trinken, das Land vom Wasser und vom Land aus kennenlernen, in den Sonnenuntergang Segeln, Motor Reparieren, Schnorcheln, Leute ½

Doch in Kirchdorf wurde nur ein kurzer Zwischenstop beim örtlichen Forstinger gemacht und die 2 Kleinbusse setzten ihren Weg in Richtung Nord-Ost-Afrika weiter fort. Nach einigen Grenzübertritten und P-Pausen und einer



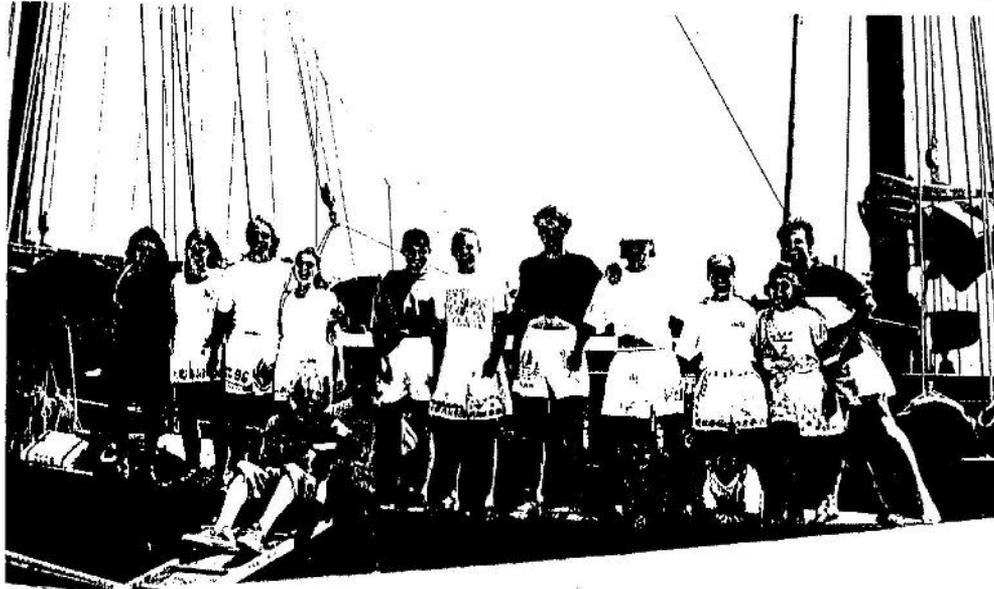
ABENTEUERGEMEINSCHAFT NOAH

26.7. - 4.8.1996

(Fast nur) Pfadis auf Urlaub

Stunde nicht mehr aufs Schiff zu lassen und FAULENZEN, das vergangene Jahr zu verarbeiten und zu überdenken, einfach LEBEN, ohne Uhr und Streß.

Eine wunderbare Woche, mit viel Sonne und türkises Meer, mit Skipper Stephan, ein voi cooler Typ, mit einsamen Buchten, verträumten Städtchen und viel, viel Spaß.



Hiasi

Pfadfinder-Gilde

GRÜN & GOLD

LINZ

Nachfolgend einige Punkte unserer Aktivitäten im Herbst:

Mi. 18.9., ab 18.00 Uhr Trattoria im Gildeheim

Sa. 5. - So. 6. 10. Bergtour „Großer Buchstein“

Abfahrt: Sa. 5. 10., 11.30 h

Pfadfinderheim Ludiggasse

Anmeldung (Reservierung der Hütte) bis 28.9. bei Matz - 65 80 66.

Mi. 20. 11., ab 18.00 Uhr Trattoria im Gildeheim

Zum Vormerken:

Sa. 30. 11. Weihnachtsbazar im Ursulinenhof

Nähere Informationen bei den Gildemeistern:

Ing. Ludwig Gruber, Tel. 61 22 27 und

Martin Niedermayer, Tel. 65 80 66.

Gildemeister: Ing. Ludwig Gruber, 4020 Linz, Hametlingstraße 28, Tel. 61 22 27

Schriftführer: Hilde Niedermayer, 4020 Linz, Gruberstraße 49, Tel. 65 40 82-0, 77 87 69

Renata Edelbauer, 4052 Ansfelden, Augustinerstr. 6A, Tel. 07226 87 0 33

Bankverbindung: RZK Linz, Kto. 00040 085 64

DIE WIWÖ UND RARO-SEITE

MEIN LIEBLINGSREZEPT

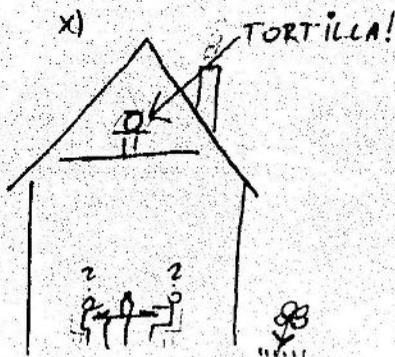
Tortilla - eine spanische Spezialität

(eignet sich nur, wenn Du viel Geschirr zur Verfügung hast!)

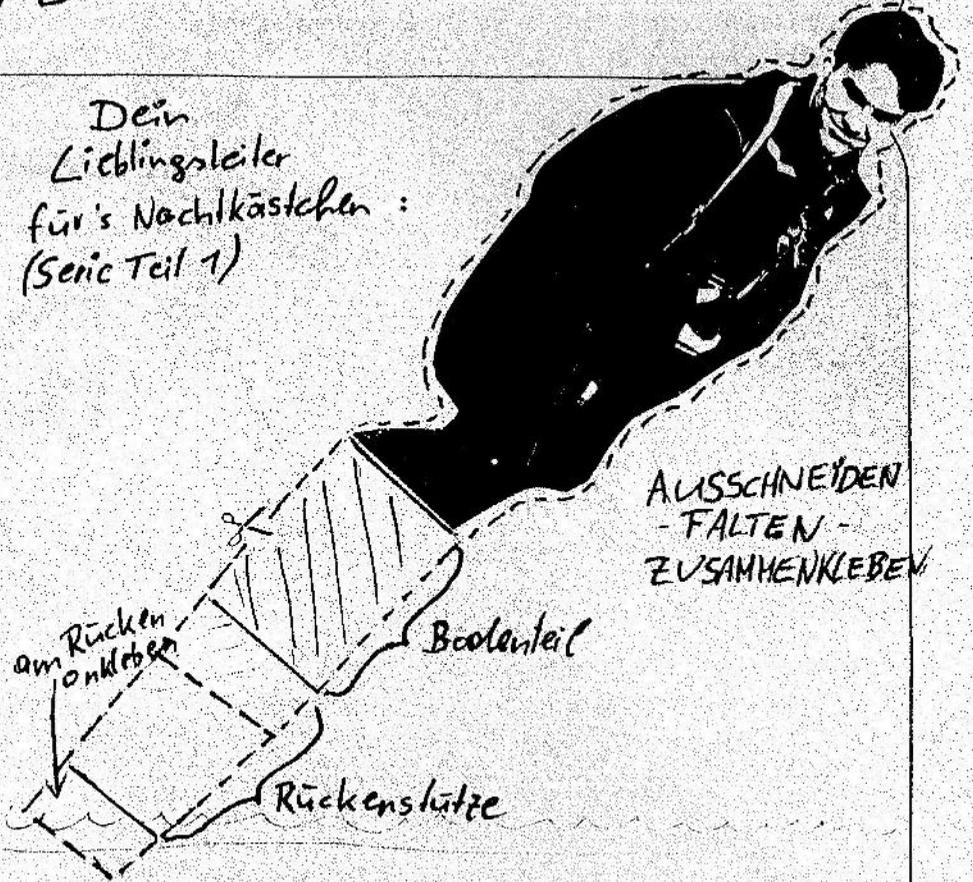
3-4 pers.

Die umfangreiche Schneidarbeit delegierst Du am besten an Interessierte der spanischen Küche: 1 kg Kartoffeln, 1/2 kg Zwiebeln, 2 Dosen Champignons, 1/2 kg Käse, Speck, ev. Mais, Erbsen werden klein geschnitten. Die Kartoffeln im Öl anbratseln (wie dicke Chips), Öl anschließend in einen Sammelbehälter leeren, Kartoffeln in 2-3 versprudelten und gesalzenen Eiern wälzen, dazu je 1 Handvoll aller oder einzelner Zutaten mischen, würzig würzen und als 3-5 cm hohen Kuchen in der Pfanne herausbacken (ein bißel Öl von vorhin dazugeben). Mit Hilfe eines Tellers nach wenigen Minuten umdrehen und so auf beiden Seiten goldgelb backen. Gut abtropfen lassen!

Fortillas am Dachboden^{x1} nicht vergessen und buon appetito!



Dein Lieblingsleiter für's Nachtkästchen: (Serie Teil 1)



GROSSES SCRABBLE-GEWINNSPIEL:

PFADFINDEREI

BEI Wer macht

LINIE 2 aus diesen

Buchstaben (1x P, 2x F, 1x A, 2x D, 4x I, 2x N, 1x R, 3x E, 1x B, 1x L, 1x Z, 1x 2=2) die blödesten, kreativsten, ... und vor allem meisten Wörter? Zu gewinnen gibt's den TRAUM jedes Radlbummers!!!

Bitte bis 30.10. in Postkassette haben! (an ol. Redaktion!)

Oberösterreichische
Unsere Versicherung hält

Keine Sorgen

Was machen Verliebte mit der Oberösterreichischen? Sie machen sich keine Sorgen. Denn sie wissen, eine Jugendversicherung bei der Oberösterreichischen ist wie eine Partnerschaft: Sie gibt Sicherheit und Wärme. Informationen unter 0660/6454 zum Ortstarif.

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN



Absender: Susi Eigl
Schubertstr. 32
4020 LINZ

P.b.b.